



die fabrik

Nikolaus Korab

Portraits Fotografien

Eröffnung: Samstag, 8. Mai 2021 16 Uhr

Ausstellungsdauer: 8. Mai bis 27. Juni 2021

Öffnungszeiten: samstags, sonn- und feiertags 11–17 Uhr
im 2. Stock der Eisenberger Fabrik
Litschauerstr. 23, 3950 Gmünd

die fabrik

Roman Scheidl

Die Welt ist nur ein Pinselfrich

Eröffnung: Samstag, 3. Juli 2021, 16 Uhr

Ausstellungsdauer: 3. Juli bis 15. August 2021

Öffnungszeiten: samstags, sonn- und feiertags 11–17 Uhr
im 2. Stock der Eisenberger Fabrik
Litschauerstr. 23, 3950 Gmünd



die fabrik

Florentina Pakosta

Trikolore Bilder

Eröffnung: Samstag, 22. August 2020, 16 Uhr

Ausstellungsdauer: 22. August bis 10. Oktober 2021

Öffnungszeiten: samstags, sonn- und feiertags 11–17 Uhr
im 2. Stock der Eisenberger Fabrik
Litschauerstr. 23, 3950 Gmünd

die fabrik



NIKOLAUS KORAB

geboren 1963 in Wien, lebt als freischaffender bildender Künstler in Wien und Niederösterreich. Widmet sich neben Ausstellungen im In- und Ausland seit 1987 der Arbeit an Buchpublikationen. Von 1998 bis 2005 hatte er einen Lehrauftrag an der Universität für angewandte Kunst in Wien an der Meisterklasse Adolf Frohner.

Nikolaus Korab, »Portraits und Bilder von Menschen«, Fotografien

Schon während seiner Anfänge in den 1980er Jahren hat Nikolaus Korab festgestellt, wie umfassend die Auswirkungen sind, wenn Menschen zum Thema von Bildern werden. Das Portrait als bewussteste Form des Menschenbildes zieht sich seither als roter Faden durch sein Schaffen und bildet auch – mit den Portraits aus der Publikation *Zeitgenössische Kunstschaffende Österreichs*, die im Jahr 2000 im Verlag Bibliothek der Provinz erschienen ist – den Schwerpunkt dieser Ausstellung. Die Auseinandersetzung mit der Darstellung von Menschen hat jedoch im Rahmen der *Street Photography* begonnen und in inszenierten Bildern eine Fortsetzung gefunden. Auf der Suche nach neuen Bildformen entstand auch eine Serie mit Tänzern, in der Körpersprache und Bewegung zum Ausdruck emotionaler Zustände werden. Die ausgestellten Bilder aus dem Zeitraum 1981 bis 2021 zeigen somit sehr vielfältige Formen des Zugangs zur Thematik des Menschenbildes und verdeutlichen Nikolaus Korabs Bestreben, die komplexe Bandbreite der Darstellungsmöglichkeiten von Menschen auszuloten.

ROMAN SCHEIDL

1949 in Leopoldsdorf, Niederösterreich geboren; 1955–1963 Schulen in München, Berlin und Amsterdam
1963 Rückkehr nach Wien, Gymnasium, Gründung einer Rhythmen-Blues-Band

1969 Grafikstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien; 1971 Stockholm, 1974 Grafikdiplom; 1975 Studienaufenthalte in New York, Paris, Stockholm, Zürich; 1976 „Hauseinsturz“, Einzelausstellung in der Albertina, Wien; 1979 Schweiz-Aufenthalte, Atelier in Zürich; 1980 Tanztheater, Mitbegründer des Nisoli-Tanzensembles; 1981 Junge Wilde in Wien; 1983 Begegnung mit Harald Szeemann und Josef Beuys, Zürich; 1983 zweite Einzelausstellung mit Tuschezeichnungen in der Albertina, Wien; 1985 Ausstellungen in New York und Paris; erste Texte für den PARNASS; Jahre der Ausstellungsreisen und Tanztheater-Produktionen in ganz Europa.

1989 – 1995 in Winterthur und Paris; Entwicklung der Live-Lichtzeichnung für die Bühne; 1990 zusammen mit der Schweizer Tänzerin und Choreografin Bettina Nisoli Gründung des TAMAMU-Ensembles. Gründung des Atelier Sonnenhof, Wien; März 1997 Brand im Atelier in Wien; zusammen mit der Malerin und Biologin Katharina Puschnig Gründung eines neuen Performance-Theaters mit Live-Lichtzeichnung; 1999 Ausstellung in der Börse von Hong Kong; 2001 Reisen nach Marrakesch, Abu Dhabi und Dubai. 2003 und 2005 zwei große Japanreisen mit Ausstellungen und Performance-Theater, sowie gemeinsame Arbeitsaufenthalte in Paris, London, Rom, Stockholm, Madrid, Berlin und immer wieder in der Schweiz; Ausstellungen Filme, Performances mit Live-Lichtzeichnung, Keramik ... www.romanscheidl.at

FLORENTINA PAKOSTA

1933 geboren in Wien, studierte Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste in Prag, an der Akademie für bildende Künste in Wien und an der École des Beaux Arts in Paris. Seit 1971 Mitglied der Wiener Secession, 1984 und 2003 Personalausstellungen in der Albertina Wien, 2011 Retrospektive im Leopold Museum Wien, 2018 Retrospektive in der Albertina Wien und im Sprengel Museum Hannover ... Seit 1975 veröffentlicht sie auch eigene Texte.

Pakosta hat einmal von den Schlachthöfen der Dinge gesprochen, die auf Mülldeponien landen, ihnen sind die von Menschen und Tieren hinzuzufügen. Da die Menschen unfähig sind, sich auf wirkliche Beziehungen einzulassen, Gemeinschaften zu bilden, halten die Dinge den Verkehr zwischen den Menschen aufrecht, stabilisieren wie Prothesen ihre schwachen, instabilen Gefühle, die sie ersetzen und dominieren.

Das Werk Pakostas lässt sich als konsequenter Weg der Reduktion, als Vorstoß zum Wesentlichen beschreiben. Ein Teil der Trikolore Bilder stellen Bewegung dar, man denke an Titel wie *Phasen einer emotionalen gestischen Bewegung* (1996), *Diagramm einer emotionalen Bewegung* (2002), *Emotionale Reaktion* (2003) usw., sie sind Aufzeichnungen der Frequenzen dieses ausgerissenen Herzens, „der Höhen und Tiefen der Seele“.

